

Jubeltrubel im Moods

Zürich.- Es sind nicht die schlechtesten Konzerte, bei denen man nachher an der Bar Gratis-Schampus bekommt. Als Kritiker sollte man das eigentlich nicht schreiben – doch tun wir das hier dennoch, weil das Trinken am Donnerstagabend in Zürcher Moods nicht Privatsache war. Die Stadt Zürich erlaubte sich nämlich, das gesamte rappende Moods zum perlenden Getränk einzuladen. „Ein ganz besonderer Tag“ sei heute, sprach Stadtpräsident Elmar Ledergerber, und im Fond des Moods lauschten ihm auch diverse zum Anlass erschienene Stadträte.

Auf der Bühne sassen die Musiker des Zurich Jazz Orchestra: Seit zehn Jahren hat die Bigband nun Bestand, was eine kleine Jubelfeier wert ist in einem von allerlei Heimsuchungen gebeutelten Zürcher Kulturleben, worauf im Schiffbau auch Ledergerber hinwies. Tatsächlich ist auch im Jazz jener Stadt, die sich „Jazzstadt Zürich“ nennt (Buchtitel einer Monografie), gar vieles auf Sand gebaut, und zehn Jahre Jazz-Bigband bedeutet bei den schwierigen Lebensumständen eines solchen Tatzelwurmes eine schöne Dauer. Es war aber trotzdem erfreulich, dass das Zurich Jazz Orchestra am Abend nicht auch musikalisch die Champagnerkorken knallen liess. Seit einem halben Jahr leitet der junge Deutsche Rainer Tempel die Band, und das Orchestra führte einige neue Stücke seines Leaders auf. Im Moods war deshalb ein trotz schwieriger Bedingungen konstant kreativ arbeitendes Bigband-Unternehmen zu hören. Und sichtbar wurde, dass die städtischen Honoratioren solches zu würdigen wissen. Darauf darf man trinken.

Christoph Merki